

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Bibliotheca rabbinica

eine Sammlung alter Midraschim

Der Midrasch Mischle - das ist die allegorische Auslegung der Sprüche
Salomonis

Wünsche, August Wünsche, August

Leipzig, 1885

Cap. XXIX.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-8903

d. i. wer dem Armen eine Wohlthat erweist, leidet keinen Mangel, ist das nicht der Fall, sondern er verbirgt seine Augen, so ladet er viel Fluch auf sich.

Oder: „Wer dem Armen giebt, leidet keinen Mangel.“ Wenn des Morgens ein Armer zu dir kommt, so gieb ihm; kommt er Abends, so gieb ihm, wie es heisst Koh.: „Am Morgen säe deinen Samen und auch am Abend lasse deine Hände nicht ruhen, denn du weisst nicht, welches von beiden recht ist (den rechten Zweck erfüllt), ob dieses oder jenes, oder ob nicht beide zumal gut sind.

Cap. XXIX, V. 4. Ein König erhält durch Gerechtigkeit das Land aufrecht, der habsüchtige Herrscher (eig. der Mann der Heben) aber reisst es nieder. Wenn der Richter dem König gleicht, dass er nämlich nichts braucht, so erhält er das Land; gleicht er aber dem Priester, der auf den Tennen herumgeht (Heben zu holen), so reisst er es nieder.

Cap. XXX, V. 1. Worte Agurs, des Sohnes Jake's, die Weissagung; Spruch des Mannes an Ithiel, an Ithiel und Uchal. „Worte Agurs (אגור),“ das sind die Worte Salomos, der seine Lenden mit Weisheit umgürtet hat (שאגר). „Sohn Jake's,“ denn er war frei (נקי) von jeder Sünde und Schuld. „Die Weissagung (המשא),“ weil er das Joch Gottes getragen hat (שנשא). „Spruch des Mannes,“ weil der heilige Geist auf ihm geruht hat. „An Ithiel (לאחיאל),“ denn er hat die Zeichen (Winke, Andeutungen) Gottes (אותותיו של אל) verstanden. Oder: „An Ithiel (לאחיאל)“ d. i. er hat die Zeichen (אותותיו) der Dienstengel verstanden. „Und Uchal (ואיכל),“ denn er konnte darin bestehen (יכול). Wie so? Er hat regiert über die Oberen und über die Unteren (sc. Geister), wie es heisst 1 Reg. 2, 45: „Und Salomo sass auf dem Throne des Ewigen als König.“ Und nach all dieser Herrschaft und Weisheit und Klugheit und bei all diesem Lobe musste er doch gestehen:

V. 2. Ich bin unbesonnener als mancher Mann, nämlich als Noach. Salomo sagte nämlich: Ich hätte von Noach lernen sollen, der, weil er sich im Wein berauscht hatte, büssen musste.¹⁾ Und den Verstand des Menschen (אדם) habe ich nicht d. i. des ersten Menschen, welcher nur ein Weib hatte und von dieser schon verleitet wurde, und ich habe tausend Weiber genommen. Darum heisst es 1 Reg. 8, 39: „Seine Weiber verführten sein Herz.“ So heisst es Prov. 16, 1: „Des Menschen Sachen sind Entwürfe des Herzens.“

V. 4. Wer stieg zum Himmel und kam wieder herab? Mose. Wer fasste Wind in seine Fäuste? Aaron. Wer

¹⁾ In Jalkut heisst es richtiger: Ich hätte von Noach lernen sollen, der, obgleich er einmal sich im Wein berauscht hatte, doch ein gerechter (frommer) Mann genannt wird.

wickelte Wasser ins Kleid? Elia. Wer stellte alle Grenzen der Erde fest? Unser Vater Abraham. Und wie ist sein Name? Der Ewige, wie es heisst Ex. 15, 3: „Der Ewige ist der Mann des Krieges, Ewiger ist sein Name.“ Und wie ist der Name seines Sohnes, wenn du es weisst? Israel, wie es heisst Ex. 4, 22: „Israel ist mein erstgeborener Sohn.“ Oder: „Wer steigt zum Himmel und kommt wieder herab?“ d. i. wessen Gebet steigt zum Himmel und bringt Regen herab? Wer seine Zehnten mit seinen Fäusten (händevoll) austheilt, der bringt Thau und Regen herab. Wer seine Zehnten aber nicht mit seinen Fäusten absondert, wickelt Wasser ein und sammelt Wind und bringt keinen Thau und Regen herab.

Oder: „Wer stieg in den Himmel und kam wieder herab?“ Elia, wie es heisst 2 Reg. 2, 11: „Und Elia fuhr im Sturme gen Himmel.“ „Wer fasste Wind in seine Fäuste?“ Elia, denn er schwur: In diesem Jahre soll nur auf mein Wort Thau und Regen kommen. „Wer wickelte Wasser in's Gewand?“ (Elia, wie es heisst): „Und er nahm seinen Mantel.“ „Wer stellte alle Grenzen der Erde fest?“ (Elia, denn er sprach zu dem Weibe:) „Siehe, dein Sohn lebt!“¹⁾ Oder: „Wer stieg zum Himmel?“ Mose, wie es heisst Ex. 19, 3: „Und Mose stieg zu Gott hinauf.“ „Und kam wieder herab?“ S. das. V. 14: „Und Mose stieg herab vom Berge.“ „Wer fasste Wind in seine Fäuste?“ Er, der zum König Pharao sprach s. das. 9, 29: „Sowie ich zur Stadt hinaus komme, werde ich meine Hand zum Ewigen ausbreiten.“ „Wer wickelte Wasser ins Kleid?“ (Er,) wie es heisst das. 15, 8: „Es standen die Ströme wie ein Schlauch.“ „Wer stellte alle Grenzen der Erde fest?“ Das Stiftszelt, denn mit ihm ist die Welt festgestellt worden.²⁾ Es heisst Ex. 40, 18 nicht: „Und Mose stellte eine Wohnung auf (וּיקַם מִשְׁכָּן),“ sondern: „mit der Wohnung (אֶת הַמִּשְׁכָּן),“ was sagen will, dass mit ihr die Welt aufgestellt worden ist, denn solange die Wohnung nicht aufgestellt war, schwankte (zitterte) die Welt, nachdem aber die Wohnung aufgestellt worden war, erhielt die Welt festen Stand (eine Basis). Darum heisst es Num. 7, 1: „Und es geschah am Tage, da Mose vollendet hatte“ u. s. w.

V. 7. Zweierlei erbitte ich von dir; versag' es mir nicht, bevor ich sterbe. V. 8. Falschheit und Lügenrede halte fern von mir; Armuth und Reichthum gieb mir nicht; lass mich verzehren das Brot meines Bedarfs; V. 9. Damit ich nicht satt werde und dich verleugne und spreche: Wer ist der Ewige? oder damit ich nicht arm werde und stehle und mich an dem Namen meines Gottes vergreife. Wie kann dir aber einfallen, dass der König Salomo Lügen spreche,

¹⁾ Nach einer Stelle im Talmud: Wer eine Seele Israels erhält, ist so gut, als wenn er die ganze Welt erhielt.

²⁾ S. Midr. Bemidb. r. Par. 14.

oder stehle, oder falsch schwöre? Allein er hat das (diese Weisheit) für die künftigen Geschlechter gesagt, dass sie es nicht thun sollen.

V. 15. Aluka hat zwei Töchter: gieb her! gieb her! drei sind nicht zu sättigen, und vier sprechen nicht: genug! Warum steht das Wort **הב** zweimal (warum heisst es: Gieb, gieb)? Einst wird das Gehinnom sich noch einmal so weit öffnen, um die Frevler zu empfangen. (Wer sind die drei?) V. 16. Die Hölle, das unfruchtbare Weib (der verschlossene Mutterleib) und die Erde, welche nicht satt werden, und das Feuer spricht nicht: Genug! Nämlich die Hölle, welche die Frevler nicht verschont.

V. 18. Drei sind mir wunderbar und vier verstehe ich nicht. V. 19. Den Weg des Adlers am Himmel, den Weg der Schlange auf dem Felsen, das Schiff inmitten auf dem Meere und den Weg des Mannes in die Jungfrau. „Der Weg des Mannes (**גבר**) in die Jungfrau“ d. i. der Hahn; denn der Mensch kennt nicht seinen Samen.

V. 24. Vier sind die Kleinsten der Erde und sind doch sehr klug. V. 25. Die Ameisen sind ein ohnmächtiges Volk und doch bereiten sie im Sommer ihr Brot (Futter). V. 26. Die Kaninchen, ein gar nicht starkes Volk, und doch bauen sie in Felsen ihr Haus. V. 27. Keinen König hat die Heuschrecke, und doch zieht sie schaarenweise aus. V. 28. Die Eidechse, die du mit Händen erfassest, und sie hält sich doch in königlichen Palästen auf d. i. Edom, diese ruchlose Nation, so lange sie besteht, wird sie daselbst in königlichen Palästen gefunden (d. i. so lange Esau besteht, ist nicht die Hand Gottes auf dem Throne).

V. 29. Drei haben einen vortrefflichen Schritt. V. 30. Der Leu, der Starke unter den Thieren, er weicht vor niemand zurück. Warum? Weil er sich nicht schämt.

V. 31. Das Lendengegürtete, oder der Bock und ein König mit seinem Volke. Sowie das Lendengegürtete geht und vor niemand zurückschreckt, so auch kannst du einer Regierung, welche besteht, nicht widerstehen.

V. 32. Bist du durch Ueberhebung beleidigt, oder dünkt dir nur so etwas, die Hand auf den Mund d. i. wenn sich ein Mensch wegen der Worte des Gesetzes herabgelassen (**ערנידריג**, **אם מניבל**) hat, so wird er einst erhoben werden (**מחנשא**);¹⁾

¹⁾ Vergl. Raschi zu Berach. fol. 63^b, wo es heisst: Er befragt seinen Lehrer über alle seine Zweifel, obgleich er sich dadurch bei seinen Genossen lächerlich macht.

hast du aber deinen Mund verschlossen, so wirst du die Hand auf den Mund legen (ihn schliessen) müssen.

V. 33. Denn Druck der Milch giebt Butter und Druck der Nase giebt Blut und Druck (Reiz) des Zorns giebt Streit. Bei wem findest du die Butter des Gesetzes? Wer all die Milch, die er aus den Brüsten seiner Mutter gesogen, auf das Gesetz verwendet. „Druck der Nase giebt Blut“ d. i. der, über welchen sein Lehrer einmal, zweimal gereizt war und schwieg, er wird einst zwischen Civil- (Geld-) und Criminalsachen zu unterscheiden wissen; denn Mar hat gesagt: Es giebt nichts Schwierigeres im Gericht, als Civil- und Geldsachen.

V. 25. Die Ameisen, ein Volk, gar nicht kräftig d. i. Babylon vgl. Jes. 23, 13: „Siehe das Land der Chaldäer, dieses Volk, welches noch nicht war.“

V. 26. Die Kaninchen, ein Volk, gar nicht stark d. i. Medien; denn so wie das Kaninchen die Zeichen der Reinheit und Unreinheit hat, so auch Medien. Ahaschverosch war unbeschnitten, seine Gemahlin Esther aber war eine Jüdin. Sie bauen ihr Haus in Felsen d. i. Ahaschverosch und Cyrus, welche den Tempel wieder erbauen wollten..

V. 27. Keinen König hat die Heuschrecke d. i. Alexander, der Macedonier, welcher wie die Heuschrecke, die in der Luft fliegt, in der ganzen Welt sich bewegte.

V. 28. Die Eidechse fängt mit den Händen d. i. Edom. Unter allem Geschmeisse ist keines so verhasst, wie die Eidechse. Und so heisst es Mal. 1, 3: „Und Esau habe ich gehasst.“ Und doch ist sie in königlichen Palästen und sie hat das Heiligthum des Königs aller Könige, des Heiligen, gelobt sei er! zerstört.

V. 29. Drei haben einen vortrefflichen Schritt. V. 30. Der Leu d. i. Babylon s. Jerem. 4, 7: „Es steigt der Löwe aus seinem Dickicht empor.“ V. 31. Das Lendengegürtete, oder der Bock d. i. Medien. Sowie der Hahn in der Nacht schreit und die Menschen weckt, so konnte auch Ahaschverosch in einer Nacht nicht schlafen s. Esth. 6, 1: „In derselben Nacht floh der Schlaf den König.“

V. 32. Wenn du beleidigt bist durch Ueberhebung d. i. Griechenland, welches Befehle hatte ergehen lassen, um die Weiber von Israel fern zu halten, wie es heisst Gen. 34, 17: „Denn es war eine Schandthat geschehen in Israel.“

V. 33. Denn der Druck der Milch giebt Butter d. i. Edom, welches nur im Verdienste Abrahams (in Rücksicht auf Abraham) zur Herrschaft gelangt ist, wie es heisst Gen. 18, 8: „Und er

nahm Butter und setzte ihnen vor.“ Fünffmal hat Salomo die Reiche gesehen.¹⁾

Cap. XXXI, V. 1. Worte an Lemuel, den König. Vortrag, den ihn seine Mutter gelehrt hat. Daraus geht hervor, dass seine Mutter ihn an die Säule gebunden und zu ihm gesprochen hat:

V. 2. Was, mein Sohn, was, Sohn meines Leibes, Sohn meiner Gelübde! d. i. du bist der Sohn, den ich geweiht habe dem Heiligen.

V. 3. Gieb nicht den Frauen deine Kraft hin! Warum nicht? Damit sie dein Wissen nicht stehlen und deine Kraft schwächen.

V. 5. Damit er nicht trinke und das Gesetz (מִהוֹקֵק) vergesse d. i. die Worte des Gesetzes, welche eingegraben sind; von dieser und von jener Seite (d. i. auf beiden Seiten) sind sie geschrieben. Oder: „Vortrag, den ihn seine Mutter gelehrt hat.“ Zu der Zeit, als Salomo das Heiligthum vollendet hatte, vermählte er sich mit der Tochter Pharaos, denn es war damals ein Jauchzen wegen der Freude des Heiligthums und ein Jauchzen wegen der Tochter Pharaos, und so überragte die Freude²⁾ der Tochter Pharaos die Freude der Tempelweihung. So trifft das Sprichwort ein: Alles (die ganze Welt) schmeichelt dem König. In diesem Augenblicke stieg der Gedanke vor Gott auf, Jerusalem zu zerstören, wie es heisst Jerem. 32, 31: „Ueber meinen Zorn und über meinen Grimm war mir diese Stadt“ u. s. w. An diesem Tage wurde das tägliche Morgenopfer erst in der vierten Stunde gebracht. Wie so? Die Tochter Pharaos hatte eine Art Vorhang gefertigt und Sternbilder darin eingesetzt und ihn (den Vorhang) über ihn nach der Höhe ausgebreitet; in der Zeit, da Salomo aufstehen wollte, sah er noch die Sternbilder und schlief bis zur vierten Stunde. So wurde an diesem Tage das tägliche Morgenopfer erst in der vierten Stunde dargebracht.

V. 10. Ein Biederweib, wer findet es? d. i. die Thora; über Perlen (מַשְׁנֵינִים) geht ihr Kauf, denn sie war im Innersten (לְפָנֵי וּלְפָנֵים) des Heiligthums aufbewahrt. Mose war so glücklich, sie den Israeliten herabzubringen.

R. Meir sass einmal am Sabbath zur Vesperzeit im Lehrhause und hielt einen Vortrag. Während dieser Zeit waren seine zwei Söhne gestorben. Was that ihre Mutter? Sie legte beide auf das Bett und breitete Tücher über sie aus. Am Ausgange des Sabbath kam R. Meir aus dem Lehrhause. Er fragte sie: Wo sind meine

¹⁾ Salomo hat fünfmal die Reiche gesehen, nämlich 1) c. XXX, 15, 2) das. V. 18, 3) das. V. 21, 4) das. V. 24 und 5) das. V. 29.

²⁾ So correcter nach Jalkut.